

Protokoll der siebten ordentlichen Sitzung des Hochschulausschusses am 13.05.2025

Anwesende: Lukas Drescher*, Greta Langschwager*, Nick Jürgensen*, Mia Hennig*, Johanna Preuß*, Laura Falk, Fritz Herkenhoff, Daniel Mäckelmann, Daniel Kaufmann (ab 19:00 Uhr)

*: Ausschussmitglieder

Sitzungsleitung: Lukas

Protokoll: Laura

Sitzungsort: LMS8 - R.EG.018 und via Zoom (hybrid)

Beginn: 18:12 Uhr

TOP 0: Begrüßung und Vorstellungsrunde

- Die Sitzungsleitung begrüßt die Anwesenden zur insgesamt achten Sitzung des Hochschulausschusses.
- Die Vorstellungsrunde wird übersprungen.

TOP 1: Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Lukas schlägt vor, zwischen TOP 2 und 3 den neuen TOP 3 „HSG-Novelle“ einzufügen. Die Sitzungsleitung stellt fest, dass zuvor mindestens drei Mitglieder des Ausschusses verlangt haben, sich mit diesem Thema zu befassen und dass auf der Sitzung niemand diesem Vorschlag widerspricht.
- Die geänderte Tagesordnung wird per Akklamation angenommen.
- Die Sitzungsleitung stellt fest, dass die Sitzung mit fünf von fünf anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist.

TOP 2: Hochschulfinanzierung

Fritz erläutert die Ausgangslage.

Am 29.04. fand eine hochschulöffentliche Informationsveranstaltung zur finanziellen Lage der Universität statt. Die CAU befand sich bereits zuvor in einer finanziell schwierigen Situation, da sie im Vergleich zum Bundesdurchschnitt um 7 % unterfinanziert ist.

Die Hochschulfinanzierung wird auf einen neuen Verteilungsschlüssel zur Verteilung der Mittel unter den Hochschulen umgestellt. Dieses sogenannte „CHE-Modell“ ist deskriptiv. In der Kalkulation zur Berechnung der Mittelverteilung werden neue Kennzahlen herangezogen.

Lehramtsstudierende wirken sich dabei negativ auf die Finanzierung der Hochschulen aus. Grund dafür ist, dass sich das Lehramtsstudium in Gesamtdeutschland im Vergleich zu Schleswig-Holstein anders auf die Hochschultypen verteilt und es dort viele vergleichsweise gut ausfinanzierte Technische Hochschulen gibt, die keine Lehramtsstudierenden ausbilden. Da die CAU und EUF (Europa-Universität Flensburg) Lehramtsstudierende ausbilden, zählen diese zu den großen Verliererinnen der neuen Berechnung.

Dabei sollen die Studierenden bereits mit dem neuen Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 60 € pro Semester zur Kasse gebeten werden.

Das Präsidium wird sich nicht gegen die Maßnahmen wehren, sondern akzeptiert diese einfach. Es hat eine Konsolidierungsgruppe gegründet, die den Konsolidierungsprozess vorbereitet. Studierende und weitere Betroffene sollen wohl zu einem späteren Zeitpunkt angemessen eingebunden werden.

Der Ausschuss diskutiert mögliche Reaktionen.

Die Forderung nach der Abschaffung des Lehramts (StuPa-Antrag liegt bereits vor) soll als ironische Forderung und Aufhänger für ein Statement genutzt werden.

An der CAU sind rund 20 % der Studierenden Lehramtsstudierende. Wir sollten auch das System kritisieren, weil ein negativer Korrekturfaktor im Modell keinen Sinn ergibt.

Weiterhin soll auch an die Fachbereiche appelliert werden.

Frage aus der Diskussion: Wie viele Lehrkräfte in Schleswig-Holstein sind an der CAU ausgebildet worden.

Das Modell bildet nicht den Trend der Erwerbstätigkeit der Studierenden ab, der für einige ein Studium in Regelstudienzeit erschwert bis unmöglich macht.

Die Dozierenden müssen auf die eigene Seite gebracht werden und wir sollten gemeinsam demonstrieren, um auf die Folgen einer Abschaffung des Lehramtsstudiums aufmerksam zu machen.

Auf der Demonstration am 12.06. soll auf die Problematik hingewiesen werden und auch die Hochschulfinanzierung insgesamt thematisiert werden.

Es wird der Vorschlag eingebracht, Gebäudeeröffnungen als Protestmittel zu bestreiken. Grund ist, dass bei Kürzungen vermutlich zuerst an der Infrastruktur und Sanierungsmaßnahmen gekürzt wird.

Als weitere Protestaktion wird angeführt, Spammails an Landtagsabgeordnete und Mitarbeitende des Ministeriums zu versenden. Auch eine Kreideaktion vor dem Bildungsministerium ist eine Option. Als Verbündete soll die GEW angesprochen werden.

Generell soll auch das Lehramtsreferat involviert werden und Allianzen schmieden. Dabei sollen die verschiedenen Akteur*innen rund um das Lehramt mit involviert werden (z.B. *Zentrum für Lehrerbildung* und *Allianz für Lehrkräftebildung*).

Der AStA kümmert sich um die weitere Organisation und Koordination.

TOP 3: HSG-Novelle

In der zweiten Jahreshälfte steht eine größere, vom Verwaltungskostenbeitrag unabhängige, Änderung des Hochschulgesetzes an. Der AStA wurde gebeten, eine Stellungnahme hierzu abzugeben.

Es werden Vorschläge gesammelt.

- Finanzierung für Hochschulen und Lehrkräfte
- Verwaltungsgebühren wieder abschaffen
- Professorale Mehrheit im Senat abschaffen
- Mehr Kompetenzen für den Erweiterten Senat
- Räumlichkeiten für die Studierendenschaft müssen durch die Uni gestellt werden
- Ruheräume
- Demokratiestärkung, Folgen für rechtsextreme Parolen/Vorfälle an der Uni
- Studentische Mitbestimmung stärken
- Präsidien und Direktorien müssen ihre Protokolle veröffentlichen
- Studentisches Veto erweitern, z.B. wenn nicht die Mehrheit der Studierenden zustimmt, auch in Personalangelegenheiten ermöglichen, auch in Tenure Track-Verfahren, etc.
- Studentische*r (Vize)präsident*in

TOP 4: Sonstiges und Verschiedenes

- Hinweis auf die StuPa-Sitzung am 19.05.2025
- Lukas bedankt sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Hochschulausschuss.

Ende der Sitzung: 19:22 Uhr.